



WIR
MACHEN
SCHULE

FACHBEREICH SCHULE

Dienstleistungs- zentrum Bildung

beraten, vermitteln, informieren, koordinieren

10

Bilanz aus zehn Jahren
Dienstleistungszentrum Bildung



Stadt Dortmund



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Dortmund, Fachbereich Schule

Redaktion: Katharina Alff, Anne Cloosters-Brodrick, Phyllis Paul, Markus Pohlmann

Verantwortlich: Dennis Neumann

Gestaltung, Satz, Produktion und Druck:

Stadt Dortmund, Fachbereich Marketing + Kommunikation – 04/2024

Inhalt

Einleitung	6
Eröffnung	8
Historie	9
Zeitstrahl mit den „Highlights aus 10 Jahren“	10
Kundinnen und Kunden im DLZB	14
Grundsätze der Beratung	16
Beratung im DLZB	17
Beteiligung am Verfahren der Schulplatzvermittlung	20
Netzwerke	21
Projekte und Maßnahmen im DLZB	22
Online-Angebote im DLZB	24
Das Team	30
Ausblick	36
Pressespiegel	37

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Akteur*innen der Dortmunder Bildungslandschaft und liebe Interessierte,

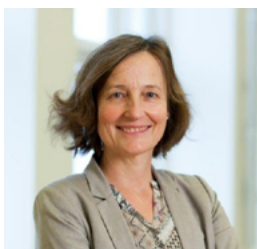
eine Gesellschaft, die Chancengerechtigkeit als zentralen Wert sieht, setzt alles daran, Hindernisse für Bildungschancen konsequent aus dem Weg zu räumen. In dieser bedeutenden Aufgabe engagiert sich die Stadt Dortmund seit vielen Jahren und entwickelt fortwährend Strategien und Handlungspläne, um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden. Mit Engagement und in enger Verantwortungsgemeinschaft mit allen Dortmunder Akteur*innen gestalten wir Bildung an vielen Orten in unserer Stadt. Unsere vielfältigen Angebote sind darauf ausgerichtet, den Dortmunder Bürger*innen zu helfen, Chancen zu nutzen und ihre Potenziale voll auszuschöpfen.

Ein wesentlicher Baustein für Chancengerechtigkeit ist die Schaffung von Transparenz über die vorhandenen Möglichkeiten. Nur mit diesem Wissen können Menschen informierte und selbstbestimmte Entscheidungen über ihren eigenen Bildungsweg und den ihrer Kinder treffen. Vor zehn Jahren hat die Stadt Dortmund daher im Fachbereich Schule ein Dienstleistungszentrum geschaffen, das Menschen ermutigt, ihren Bildungsweg aktiv in die Hand zu nehmen. Mit Beratung, Hilfestellungen und Produkten zur Selbstinformation leistet unser Dienstleistungszentrum seitdem einen wertvollen Beitrag zur Förderung von Chancengerechtigkeit. Heute wie damals können alle Dortmunder*innen und diejenigen, die es werden möchten, unsere Beratungsangebote rund um Bildung in Anspruch nehmen.

Die Welt verändert sich ständig, und auch die Bildungsthemen sind im Wandel. Unsere Beratungsstelle hat sich in den letzten zehn Jahren kontinuierlich weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden und hat sich damit zu einer wichtigen Anlaufstelle in Dortmund für das Ermöglichen von Teilhabechancen etabliert.

Die vorliegende Broschüre erzählt die Geschichte und Weiterentwicklung unseres Dienstleistungszentrums Bildung, informiert über die aktuellen Arbeitsschwerpunkte und zeigt unsere nächsten Schritte hin zu noch mehr Transparenz und passgenauer Beratung.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich beim Fachbereich Schule und vor allem bei Phyllis Paul und dem gesamten Team des Dienstleistungszentrums Bildung bedanken. Durch ihr Engagement und ihre kreativen Ideen haben sie die Beratungsstelle und ihre vielfältigen Angebote aufgebaut und erweitert. Herzlichen Glückwunsch zum zehnjährigen Jubiläum!



Monika Nienaber-Willaredt
Beigeordnete für Schule, Jugend und Familie

Einleitung:

Wir schreiben das Jahr 2013. Immer mehr Menschen ziehen nach Dortmund und suchen für ihre Kinder passende Bildungsmöglichkeiten in der neuen Stadt. Menschen benötigen Unterstützung bei der Wahl von Bildungsangeboten, weil Bildungsbiografien vielschichtiger geworden sind, die Quote der Schulabbrecher ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Gleichzeitig haben PISA-Berichte die Nachteile im Bildungssystem für Kinder mit Migrationsgeschichte und Kinder aus den sogenannten bildungsfernen Familien einmal mehr bestätigt.

In Dortmund möchte man nicht tatenlos zusehen, wie Kinder und Jugendliche hinter ihren Möglichkeiten bleiben. Um dem etwas entgegenzusetzen, wird eine Bildungsberatungsstelle eingerichtet, die Transparenz im Hinblick auf die Fülle der bestehenden Bildungsangebote herstellt und die vielen Perspektiven aufzeigt.

Heute, 10 Jahre später, hat sich das Dienstleistungszentrum Bildung als anerkannte Beratungsstelle für alle Dortmunder Bürgerinnen und Bürger, die eine Frage zum Thema Bildung haben, etabliert. Es hat sich gezeigt, dass das Angebot von Beratung und Weitervermittlung aus einer Hand zu den Bedarfen der Bürger*innen passt.

Warum war die Einrichtung des DLZB wichtig für Dortmund?

Die Zahl der Bildungsangebote und -möglichkeiten ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Deren Nutzung hängt von vielen individuellen Faktoren ab. Gleichzeitig sind Bildungsbiografien vielschichtiger geworden. Familien ziehen um, weil Eltern einen neuen Arbeitsplatz in Dortmund finden, Kinder kommen allein oder mit ihren Familien aus Spanien, Syrien, Rumänien oder der Ukraine und brauchen einen Platz in einer neuen Klasse, Jugendliche brauchen Hilfe bei der Orientierung von der Schule in die Arbeitswelt, Eltern benötigen Unterstützung bei der Wahl einer Schule oder eines Bildungsgangs am Berufskolleg.

Die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten im Bildungsbereich (staatliche Schulaufsicht, kommunaler Schulträger und Einzelschule) sind dabei nur schwer zu überblicken.

Ein gut aufgestelltes Netzwerk ist Grundlage der Arbeit im Dienstleistungszentrum Bildung und steht damit in der Tradition der gemeinsam gestalteten Bildungslandschaft.

Mit dem Angebot der Bildungsberatung und dem breit aufgestellten Informationsangebot finden alteingesessene und neu zugewanderte Dortmunderinnen und Dortmunder immer die passende Antwort auf alle Fragen rund um Bildung.

Das Beratungsangebot rund um das Thema Bildung und die Beratung für neu aus dem Ausland zugewanderte Menschen, gekoppelt mit Schulanmeldungen, bestehen seit der Eröffnung des DLZB. Andere Angebote haben sich mit der Zeit aus der Arbeit im DLZB entwickelt. Mit der Umstrukturierung zur Abteilung innerhalb des Fachbereichs Schule sind zudem neue Aufgaben hinzugekommen. Aktuell lässt sich das Angebot des DLZB durch vier Säulen darstellen:

Beraten

- Schulwechsel
- Schulabschlüsse
- Anerkennungsberatung
- Anschlussmöglichkeiten
- Berufskolleg
- Schulpflicht
- Schullaufbahn
- Bildungsberatung
- Schulanmeldung
- Bildungs- und Schulsystem

Vermitteln

- Schüler*innen ohne Deutschkenntnisse
- Sek II-schulpflichtige Schüler*innen ohne Anschluss
- Zugezogene Schüler*innen aus anderen Städten

Informieren

- Schulatlas
- Zukunftsfinder.de
- lernort.de
- Dortmunder Bildungswegweiser
- Fachtagungen für Multiplikatoren/Eltern
- Elternabende zum Thema Übergang

Koordinieren

- Alle Schulanmeldeverfahren:
- Einschulung
 - Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schulen
 - Übergang von der weiterführenden Schule zur Oberstufe (Berufskolleg/Ausbildung/...)

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über die Entwicklungen der vergangenen zehn Jahre im Dienstleistungszentrum Bildung und informiert über ein wichtiges Angebot, dass zur Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche in Dortmund beiträgt.

Eröffnung:

Nach monatelanger Vorbereitung zur Konzeption konnte das DLZB unter der Leitung von Phyllis Paul mitten in der Dortmunder Innenstadt an der Kleppingstraße am 29.01.2014 erfolgreich seine Eröffnung feiern.

Unter den Teilnehmenden der Eröffnungsfeier waren dabei viele Personen, die an der Idee des DLZB mitgewirkt haben:

Der damalige Oberbürgermeister Ulrich Sierau hat sich letztendlich sehr für die Einrichtung in Analogie zu den bereits bestehenden Dienstleistungszentren eingesetzt.

Folke Wölfer, Geschäftsführer der Initiative Dortmunder Schule und Mitglied der Dortmunder Bildungskommission, hat im Vorfeld die Idee einer Bildungsberatungsstelle immer wieder ins Rollen gebracht und war ebenfalls unter den Gästen. Ebenso die damalige Fachbereichsleitung Frau Tölle und Schulamtsdirektor Herr Nolte, Mitarbeitende des Fachbereichs Schule, Vertretungen aus den verschiedenen Schulformen und weitere Akteure der Dortmunder Bildungslandschaft.



Mit der Eröffnung ist das Dienstleistungszentrum Bildung das Versprechen eingegangen, alle Fragen rund um Bildung zu beantworten oder an die entsprechende Stelle weiterzuvermitteln. Das DLZB ist somit auch eine Schnittstelle zu den Dortmunder Beratungs- und Bildungseinrichtungen. Durch neutrale und unabhängige Beratung, Weitervermittlung sowie Informationen - orientiert an den Lebensbiografien von Kindern und Jugendlichen - setzte das Dienstleistungszentrum Bildung seit 2014 den Auftrag um, mehr Transparenz zu möglichen Bildungswegen in Dortmund herzustellen.

Historie

Die Einrichtung des DLZB im Jahr 2013 ist zunächst als Projekt geplant gewesen, dass zum 31.12.2016 wieder auslaufen sollte.

Bis hierhin waren die Leistungen des Fachbereichs Schule in erster Linie auf das System Schule ausgerichtet.

Ziel des Projektes war der Aufbau einer zentralen Service- und Beratungsstelle, welche Fragen rund um das Thema Bildung von Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften und weiteren Multiplikator*innen beantwortet, sowie die Dienstleistungen der Schulverwaltung an der Leistungsschnittstelle „Kunde/ Kundin - Verwaltung“ zu optimieren.

Zeitgleich mit Initiierung des DLZB wurde die Regionale Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien (RAA) im Fachbereich Schule aufgelöst. Ein Teil der Aufgaben wurde in das neu gegründete, landesfinanzierte Kommunale Integrationszentrum (KI) gelagert, welches an die Migrations- und Integrationsagentur Dortmund (MIA-DO) angebunden wurde.

Die Teilaufgabe der Beratung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen und deren Vermittlung in Schulen wurde in diesem Zuge dem DLZB zugeordnet. Hintergrund war die Entscheidung der beteiligten Akteure, die Beratungstätigkeiten zu schulischen Themen unter einem Dach zu bündeln. Das KI ordnete für diese Tätigkeit eine Stelle in das DLZB ab.

Aufgrund der Konzentration auf den Aufbau der Service- und Beratungsstelle hat sich das DLZB schon in den ersten Jahren in Dortmund zu einer anerkannten Bildungsberatungsstelle etabliert und der Projektzeitraum wurde verlängert. Schließlich wurde das Projekt im August 2018 in den Regelbetrieb übernommen.

Seit Juli 2022 ist das Dienstleistungszentrum Bildung eine eigenständige Abteilung im Fachbereich Schule. Mit dieser Umstrukturierung gingen auch Erweiterungen hinsichtlich der im DLZB angesiedelten Aufgaben einher. Ein weiterer Themenschwerpunkt ist hinzugekommen: die Koordination der Schulanmeldungen.

Zeitstrahl mit den „Highlights aus 10 Jahren“ (Veranstaltungen und Meilensteine, teilweise mit Fotos)

01.05.2013–29.01.2014

Vorbereitung der Servicestelle und
Entwicklung eines Konzepts



29.01.2014–31.07.2018

Projektstatus

- Go live: zukunftsfinder.de (Mai 2014)



- Projektstart Fit in Deutsch (2017)
- Markt der Möglichkeiten zur pädagogischen Landkarte (Sommer 2018)



- Spende Kinderlachen 2018



- Nutze deine Chancen, finde deine Zukunft (erstmalig für das Schuljahr 2013/14 gemeinsam mit dem RBB)
- Projekt: Dortmunder Modell – Sprachkompetenz für Schüler*innen mit Migrationshintergrund (2014–2023)
- Markt der Möglichkeiten zur pädagogischen Landkarte (Februar 2016)
- Nutze deine Chancen, finde deine Zukunft (Juli 2016)
- Dortbunt (2017)

- Projekt Alpha-FIT – Alphabetisierung von neu zugewanderten Schüler*innen (2018)
- Projektstart: MeFiDo 2018: Meine Familie in Dortmund – Angebot für Frauen mit arabischer/türkischer Muttersprache



01.08.2018–30.06.2022
Team im Regelbetrieb mit
Schwerpunkt Beratung

- Qualitätssiegel (2019)



- Relaunch zukunftsfinder.de (2019)



- Wochen der Beratung – Weiterentwicklung „nutze deine Chancen, finde deine Zukunft“ seit 2019
- Projekt Balu und Du (2019–2021) – Mentor*innenprogramm an Dortmunder Hochschulen
- Projekt: Durchstarten in Ausbildung und Arbeit (30.08.2020–30.06.2023) – ein Angebot für geduldete Jugendliche zwischen 18 und 27 Jahren

Seit 01.07.2022 wachsende Abteilung
mit neu hinzugekommenen Aufgaben

- Go live: Lerndort.de 01.02.2023



- Besuch der Ministerin Feller (2023)



- LernDort-Markt (27.04.2023)



- Erster digitaler Elternabend (16.11.2023)

Kundinnen und Kunden im DLZB

Ich suche eine Beratung zu den Angeboten und Möglichkeiten am Berufskolleg.

Das DLZB berät zu allen Themen rund um Bildung in Dortmund.

Die Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Erziehungsberechtigte, neu Zugewanderte, Alteingesessene, Multiplikator*innen und Familien.

Alle Menschen, die Fragen zur Schullaufbahn, zu Bildungsmöglichkeiten, zu Ausbildungsmöglichkeiten, zur Schulpflicht, zum Freiwilligen Jahr, zur Anerkennung von Abschlüssen und vielem mehr haben, sind im DLZB richtig.

In den letzten zehn Jahren haben knapp 30.000 Kundinnen und Kunden eine Beratung im DLZB in Anspruch genommen. Rund 17.000 von ihnen kamen, weil sie neu aus dem Ausland zugewandert sind und sich für einen Schulplatz anmelden wollten. Weit mehr als 10.000 Kund*innen kamen, weil sie eine andere Frage rund um das Thema Bildung hatten.

Ich möchte gerne nach der 12. Klasse die Gesamtschule verlassen, wie erreiche ich meine volle Fachhochschulreife, wo muss ich das gelenkte Praktikum beantragen?

Kann unsere Tochter in der 8. Klasse die Schule wechseln?

Die Grundschule ist nun viel zu weit. Wie läuft ein Schulwechsel?

Eine 4. Klässlerin hat einen anerkannten Förderbedarf, die Familie benötigt Unterstützung bei Auswahl der weiterführenden Schule. Wer kann hier helfen?

Viele Familien, die ursprünglich aufgrund ihrer Zuwanderung mit uns Kontakt aufgenommen haben, sind mit neuen - allgemeinen - Fragen wieder zu uns gekommen. So verschieben sich die Zielgruppen innerhalb der Strukturen im DLZB.

Insbesondere Menschen, die selbst nicht im deutschen Schulsystem großgeworden sind, haben immer wieder Fragen zu Bildungswegen, Bildungsabschlüssen und -möglichkeiten – ob für sich selbst, eigene Kinder und Freunde, Verwandte und Bekannte. Aber auch für alle anderen wirft das Bildungssystem bisweilen neue Fragen auf.

Die neutrale und unabhängige Beratung ist für alle besonders wichtig, die nicht den geradlinigen Weg von der Grundschule im Stadtteil, über die weiterführende Schule der Wahl und eine Ausbildung oder ein Studium gehen (können). Die Kundinnen und Kunden werden durch die Beratung darin gestärkt, Entscheidungen für ein eigenständiges Leben zu treffen und die eigenen Potentiale auszuschöpfen.

Ich habe einen ehemaligen Sprachfördergruppenschüler in der 10. Klasse. Er wird bald 18 und macht dieses Jahr den Hauptschulabschluss. Was kann er dann machen?

Wie kann ich bewirken, dass mein Kind vom Schulbesuch zurückgestellt wird?

Ich ziehe mit meinem Sohn aus Niedersachsen nach Dortmund. Er geht im Moment zur Oberschule, zu welcher Schulform muss er jetzt?

Ich möchte meinen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 nachholen - am besten Theorie und Praxis gemischt. Welche Möglichkeiten gibt es da?

Grundsätze der Beratung

Die Beratung im DLZB hat das Ziel, alle Kundinnen und Kunden neutral und unabhängig zu ihren Bildungsmöglichkeiten und -wegen zu informieren und ihnen durch den Bildungsdschungel zu helfen.

Dabei unterliegt die Beratung keiner gesetzlichen Grundlage. Jedoch arbeiten die Berater*innen im DLZB nach dem Qualitätsmanagement-Konzept BeQu (BeratungsQualität in Bildung, Beruf und Beschäftigung) und verpflichten sich damit zu einer systematischen Qualitätsentwicklung und Einhaltung von Beratungsstandards.



Auf Grundlage dieser Standards hat das DLZB eigene Leitlinien für die Beratung entwickelt:

- Wir sind ein multiprofessionelles Team aus Berater*innen, spezialisiert in einzelnen Themengebieten. Damit stellen wir eine qualitativ hochwertige Beratung zu schulischen Bildungsmöglichkeiten, Anschlüssen und Alternativen für alle Kund*innen sicher.
- Wir passen uns individuell jeder und jedem Ratsuchenden an, sowohl Erziehungsberechtigten, als auch Kindern, Jugendlichen, Multiplikator*innen, neu Zugewanderten und Alteingesessenen.
- Wir bieten offene Sprechzeiten zur Bildungsberatung für verschiedene Zielgruppen und Anliegen. Darüber hinaus bieten wir individuelle Beratungstermine an. Beratungsanfragen werden kurzfristig beantwortet.
- Wir beraten unsere Kund*innen neutral, unabhängig, kostenfrei und ergebnisoffen. Unser Angebot passen wir ihren Bedarfen und Interessen an.
- Wir gestalten unsere Beratung leicht und verständlich. Sie kann persönlich, telefonisch und mit Hilfe moderner Medien stattfinden (E-Mail, Facebook, Kontaktformular).
- Wir befähigen Ratsuchende, die für sie besten Bildungswege und -möglichkeiten zu ermitteln. Dabei zeigen wir eine wertschätzende, vertrauliche und ermutigende Haltung. Die Daten der Kund*innen behandeln wir vertraulich.
- Wir entwickeln für die verschiedenen Zielgruppen Publikationen und digitale Angebote. Zu unterschiedlichen Themen bieten wir Projekte, Netzwerktreffen und Fortbildungen an.
- Wir kooperieren eng mit allen an Bildung beteiligten Akteur*innen. Grundlage unserer Arbeit ist ein gut aufgestelltes Netzwerk in der schulischen und außerschulischen Bildungslandschaft.

Beratung im DLZB

Die Zahl der Bildungsangebote und -möglichkeiten ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Dabei sind die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten im Bildungsbereich nur schwer zu überblicken. Gleichzeitig sind Bildungsbiografien vielschichtiger geworden. Familien ziehen um, weil Erziehungsberechtigte einen neuen Arbeitsplatz in Dortmund finden, Kinder kommen allein oder mit ihren Familien aus verschiedenen Ländern und brauchen einen Platz in einer neuen Klasse, Jugendliche brauchen Hilfe bei der Orientierung von der Schule in die Arbeitswelt, Erziehungsberechtigte benötigen Unterstützung bei der Wahl einer Schule oder eines Bildungsgangs.

Das Dienstleistungszentrum Bildung ist die Anlaufstelle in Dortmund für alle, die eine Frage zum Thema Bildung haben. In unterschiedlichen Settings können Kund*innen neutrale, unabhängige und kostenfreie Bildungsberatung in Anspruch nehmen. Neben Beratungen in den Räumlichkeiten des DLZB ist die telefonische Beratung eine gerne genutzte Alternative.

Das Angebot richtet sich nicht nur an Schüler*innen und ihre Erziehungsberechtigten. Auch Lehrende und Multiplikator*innen können sich mit ihren Fragen an das DLZB wenden.

Beratungsschwerpunkte: Bildungsberatung im Bereich der Primarstufe:

Der Beginn der Schullaufbahn ist sowohl für Kinder wie auch für die Eltern aufregend und herausfordernd. Das DLZB berät zu allen Fragen rund um die Einschulung, zur Rückstellung von Schulanfänger*innen oder zur unterjährigen Vermittlung von Schüler*innen in die Grundschule. Ebenso unterstützt das DLZB beratend bei der Wahl der geeigneten weiterführenden Schule und bei allen weiteren Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Grundschule ergeben.

Bei der Anmeldung für die Schulplatzsuche werden Eltern von Kindern mit Deutschförderbedarf zum Schulsystem in NRW und zum Thema Deutschförderung in der Grundschule beraten. Diese Beratung kann in separaten Terminen vertieft werden.

Bildungsberatung im Bereich der Sekundarstufe I:

Die Beratung rund um die Sekundarstufe I geht auf die spezifischen Fragen ein, die Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigte sich im Zusammenhang mit der weiterführenden Schule stellen. Ein Schulformwechsel kann genauso mit Unsicherheiten und Fragen verbunden sein wie der Übergang in die Sekundarstufe II. Weitere Themen, zu denen vermehrt Beratungsbedarf besteht, sind die unterjährige Vermittlung an eine weiterführende Schule sowie Fragen, die sich um die Bildung von Kindern mit Förderbedarf drehen.

Eltern von Kindern mit Deutschförderbedarf erhalten eine Beratung zu Deutschförderklassen und dem späteren Übergang in eine Regelklasse. Bei der Anmeldung zur Schulplatzsuche wird zudem über das Schulsystem NRW informiert.

Bildungsberatung im Bereich der Sekundarstufe II:

Zum Ende der Schullaufbahn beschäftigen Schüler*innen sich mit dem Thema Übergang in die Arbeitswelt. Die Möglichkeiten sind zahlreich.

Das Dienstleistungszentrum Bildung hilft dabei einen Bildungsweg zu finden, der zu den Interessen und Fähigkeiten der Ratsuchenden passt. Der Weg zum nötigen Schulabschluss für den angestrebten Beruf, die Ziele und Anschlussmöglichkeiten an eine Internationale Förderklasse oder die gemeinsame Suche nach einer beruflichen Ausrichtung sind häufige Beratungsthemen, aber auch die Schulpflicht in der Sekundarstufe II. Das Dienstleistungszentrum Bildung bietet Informationen und Beratung zu Möglichkeiten und Wegen, diese in einem für den jeweiligen Jugendlichen interessanten Feld zu erfüllen. Die jährlich stattfindenden Wochen der Beratung haben genau dieses Thema und zielen darauf ab Jugendliche, die noch keinen Schulplatz haben, ohne Zeitverlust zu vermitteln.

Speziell zu den Übergängen in die Sekundarstufe I sowie in die Sekundarstufe II können Eltern und Kooperationspartner*innen im DLZB eine qualifizierte Beratung in Bezug auf die unterschiedlichen Schulformen und die entsprechenden Anmeldefristen in Anspruch nehmen.

In diesem Kontext bietet das DLZB über die individuelle Beratung hinaus digitale und analoge Elternabende an, die von Dortmunder Schulen als Unterstützungsleistung angefragt werden können. Berater*innen informieren über den Prozess und stehen für Fragen aus der Elternschaft zur Verfügung. Bei Bedarf werden die Vorträge auch übersetzt.

Zusätzlich zu eigenen Veranstaltungen wird das DLZB regelmäßig für Vorträge bei Kooperationspartner*innen angefragt und vermittelt dort schwerpunktmäßig Wissen über das Schulsystem NRW.



Fortbildungen, Schulungen und Vorträge

Das Dienstleistungszentrum Bildung ist eine Anlaufstelle für unterschiedliche an Bildung beteiligter Personengruppen. Daher ist Teil der Beratungstätigkeit die Information von Mentor*innen und Lehrenden. Für einzelne Zielgruppen bietet das Dienstleistungszentrum verschiedene Formate zu unterschiedlichen Themen an.

Angebote für Lehrkräfte im Bereich der Deutschförderung:

Die DAZ-Fachtage im Rahmen der Beschulungsstandorte sind spezielle Angebote für die Lehrenden an den für Schüler*innen mit Deutschförderbedarf eingerichteten Klassen. Lernkonzepte im Zusammenhang mit Deutsch als Zweitsprache werden dort diskutiert.

Das Netzwerktreffen der Lehrkräfte für Deutschförderung ist eine seit Jahren gut angenommene Austauschrunde zwischen Lehrenden, Schulaufsicht und dem DLZB. Dort werden Herausforderungen rund um die Deutschförderung besprochen und Lösungen erarbeitet. Netzwerktreffen werden für jede Schulstufe angeboten.

Schulungen für Mentor*innen:

Die Mentor*innenschulungen zum Schulsystem NRW sind spezielle Angebote für Menschen, die sich für neu zugewanderte Schüler*innen und deren Familien engagieren. So werden zum Beispiel herkunftssprachliche Begleiter, Sprachmittler oder Mitglieder in Kulturvereinen geschult, um das Wissen an neu zugewanderte Familien weiterzugeben. Ein Beispiel dafür ist das Bildungsbegleiter-Seminar, welches die Teilnehmenden mit einem Zertifikat abschließen.

Angebote für Schulen zum Thema Schulanmeldeverfahren:

Für das online Anmeldesystem zur Sekundarstufe II „Schüler Online“ bietet das Dienstleistungszentrum Bildung Schulungen an. Es gibt Schulungen für Sekretär*innen und solche, die für die Aufgaben der Lehrkräfte im Prozess der Schulanmeldung konzipiert sind. Darüber hinaus bietet das DLZB online offene Sprechzeiten an, in denen die Lehrenden und Sekretär*innen ihre Fragen zu dem Verfahren stellen können.

Beteiligung am Verfahren der Schulplatzvermittlung

Seit Eröffnung des Dienstleistungszentrum Bildung melden sich neu aus dem Ausland zugewanderte Menschen im DLZB, um ihre Kinder zur Schulplatzsuche anzumelden. Seit 2014 ist die Zahl der Zuwanderungen gestiegen und somit macht die Beteiligung am Verfahren der Schulplatzvermittlung einen zunehmend großen Bereich der Arbeit im DLZB aus.

Von Beginn an wird das Verfahren gemeinsam durch das Schulamt für die Stadt Dortmund, das DLZB und das Kommunale Integrationszentrum verantwortet.

Das Dienstleistungszentrum Bildung beteiligt sich am Prozess der Schulplatzvermittlung für neu aus dem Ausland zugewanderte Kinder und Jugendliche durch die regelmäßige Abfrage der Kapazitäten an Schulen und das Melden von Bedarfen. Bei der Suche nach einem Schulplatz steht das DLZB beratend und vermittelnd zur Seite.

In einigen Stadtbezirken ist der Unterstützungsbedarf bei der Schulplatzsuche höher als in anderen, da die Kapazitäten in diesen Stadtteilen nicht den Bedarfen entsprechen. Allen Dortmunder Kindern soll ein möglichst schneller Start in die Schule ermöglicht werden. Besonders angespannt ist die Situation um die Schulplätze in der Dortmunder Nordstadt. Daher richtet sich das Unterstützungsangebot in diesem Stadtbezirk nicht nur an neu aus dem Ausland zugewanderte Menschen, sondern an alle Menschen, die dorthin ziehen. Unter anderem wurden Buslinien eingerichtet, die Lernanfänger*innen zu Schulen außerhalb der Dortmunder Nordstadt bringen.

Natürlich spielt bei der Suche nach einem Schulplatz nicht nur der Schulweg eine Rolle, sondern vor allem Sprachkenntnisse und die bisherige

Schulbildung. Das alles wird bei der Suche berücksichtigt. In Absprache mit den Schulen leitet das Dienstleistungszentrum Bildung die Familien dann an die passende Schule weiter.

Darüber hinaus hat das DLZB in Zusammenarbeit mit dem Schulamt für die Stadt Dortmund, Dortmunder Schulen (Stadtgymnasium, Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Konrad-von-der-Mark-Schule und Marie-Reinders-Schule) sowie weiteren Bildungsträgern Angebote konzipiert, um dem Schulplatzmangel in Dortmund etwas entgegenzusetzen. Daraus haben sich verschiedene Maßnahmen entwickelt.

Zum einen haben Dortmunder Schulen zusätzliche Klassen an den Standorten Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum und in der ehemaligen Frenzelschule eingerichtet. Den Kindern und Jugendlichen wird ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot gemacht, das sie auf den Besuch einer Regelklasse vorbereitet. Die Projektleitung zu den Schulstandorten erfolgt aus dem DLZB heraus.

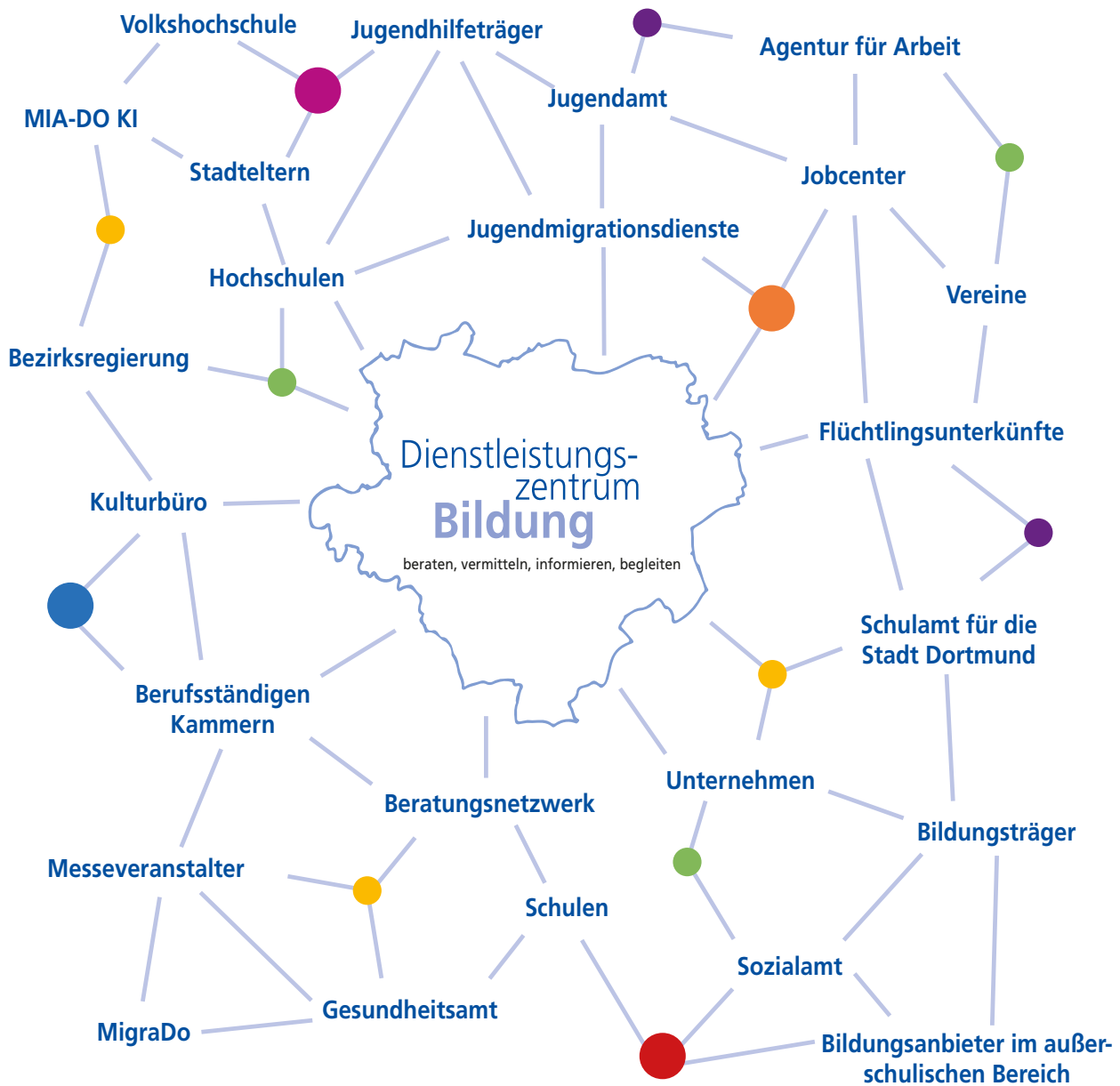
Zum anderen hat das DLZB nach dem Ratsbeschluss im Juni 2023 gemeinsam mit der Volkshochschule Dortmund stadtweit und schulstufenübergreifend auf die Schule vorbereitende Kurse und Überbrückungsangebote unter dem Motto „Kurze Beine, kurze Wartezeiten“ eingerichtet. Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche erlangen spielend erste Kenntnisse in der deutschen Sprache und werden auf den Schulalltag vorbereitet. Nach Bedarf können diese Angebote ausgeweitet werden.

Zwei Überbrückungsangebote für Grundschulkinder aus der Dortmunder Nordstadt laufen in Kooperation mit den Bildungsträgern GrünBau gGmbH und dobeq GmbH bereits seit März 2022.

Netzwerke:

Als Schnittstelle zu den unterschiedlichen Bildungsangeboten wie Schulen, Hochschulen, Kammern, Agentur für Arbeit oder Einrichtungen der Stadt Dortmund übernimmt das DLZB eine wichtige Lotsenfunktion.

Um hier eine gute Beratung leisten zu können ist es wichtig, die lokalen Angebote, Institutionen und Menschen zu kennen. Ein gut funktionierendes Netzwerk mit allen relevanten Akteur*innen ist deshalb Grundlage für die Beratung im DLZB.



Projekte und Maßnahmen im DLZB

Von Beginn an wurden im DLZB Projekte zur Begleitung von Schüler*innen und Eltern organisiert, initiiert und koordiniert. Ziel der Projekte war und ist es, möglichst allen Kund*innen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen und passende Angebote vorzuhalten. Manche Projekte sind nach ihrer Pilotphase in Regelangebote der Schulen übergegangen oder sind in Teilen von Trägern fortgeführt worden. Andere Angebote werden nach wie vor durch das DLZB begleitet (farblich markiert):

Alle Projekte, die im DLZB angebunden waren oder vom DLZB initiiert wurden:

- **MeFiDo – Meine Familie in Dortmund**

Ein Angebot für Frauen mit arabischer und türkischer Muttersprache, die mit ihren schulpflichtigen Kindern in Dortmund wohnen. Das Projekt nimmt die besondere Bedeutung der Familie für den Bildungserfolg der Kinder in den Blick mit dem Ziel, die Integration und Teilhabe zu fördern.

- **Balu und du**

Ein Partnerprojekt, das Kindern und Jugendlichen einen erwachsenen Tandempartner an die Seite stellt. Bei Freizeitaktivitäten mit dem Partner oder der Partnerin werden nebenbei Alltagskompetenzen entwickelt.

- **Dortmunder Modell – Sprachliche Kompetenz für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund**

Ein Programm zur Förderung für Dortmunder Schülerinnen und Schüler, die aufgrund von Defiziten in der deutschen Bildungssprache ihre schulfachlichen Potenziale bisher nicht voll entfalten können.

- **Durchstarten in Ausbildung und Arbeit – Gemeinsam klappt's**

Ein Programm mit dem Ziel, die Integrationschancen von jungen volljährigen Geflüchteten zwischen 18 und 27 Jahren zu verbessern.

- **FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch**

Sprachlernferien für Kinder und Jugendliche mit Deutschförderbedarf mit dem Ziel der Steigerung von Sprachkompetenzen und einem Zuwachs an Alltagskompetenzen.

- **Alpha-FIT**



Ein Kurs für Schülerinnen und Schüler, die vor Besuch einer Sprachförderklasse die lateinische Schrift erlernen.

Online-Angebote im DLZB

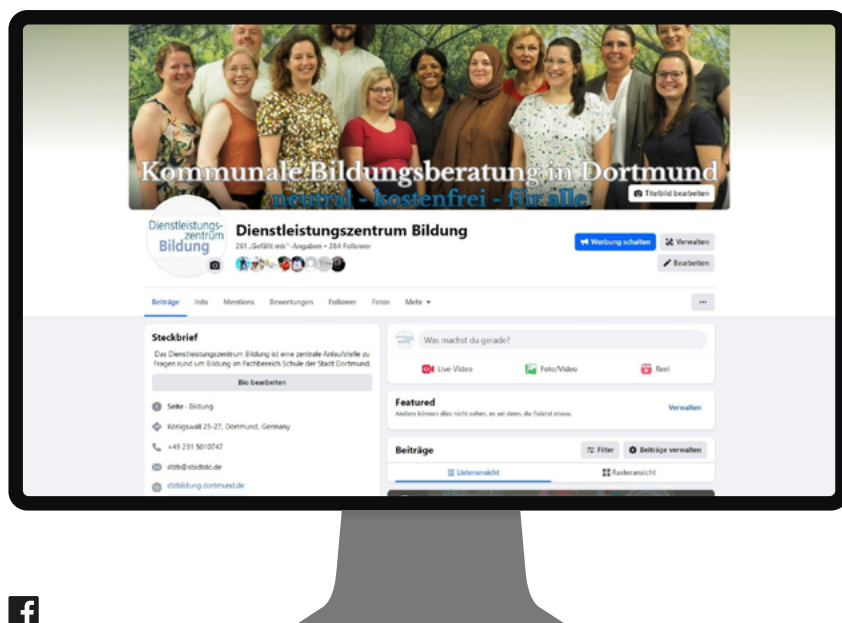
Der Auftrag des Dienstleistungszentrum Bildung ist Transparenz über das Bildungssystem herzustellen. Diesem Auftrag wird es durch unterschiedliche Strategien gerecht. Dazu zählt unter anderem Angebote zur Selbstinformation für verschiedene Zielgruppen zu schaffen. Daher sind im DLZB neben zahlreichen Printprodukten verschiedene Online-Angebote entstanden, die einen Überblick über Dortmunder Bildungsangebote geben.

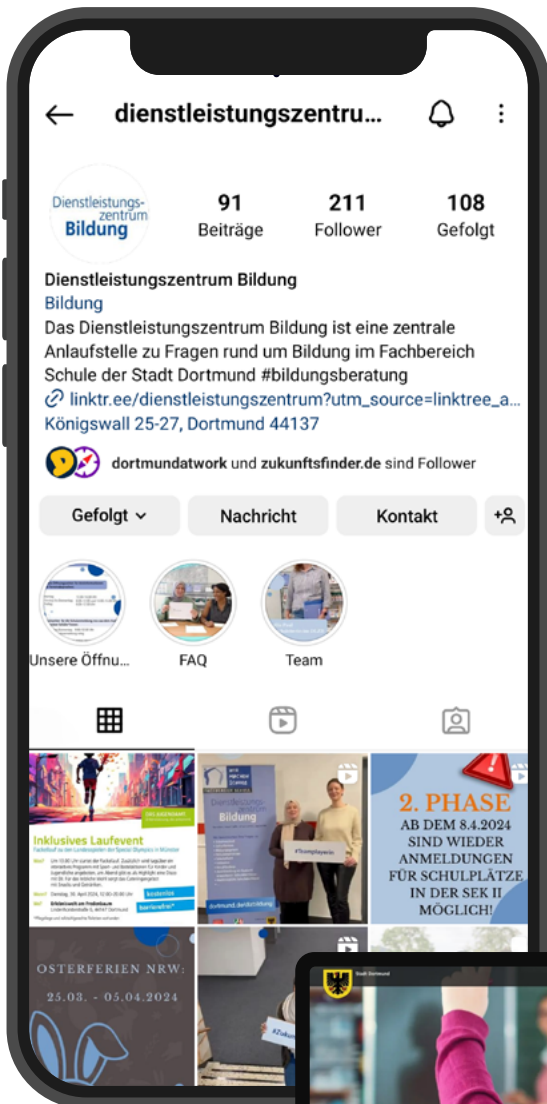


Einen ersten Überblick erhalten Kundinnen und Kunden auf dortmund.de/dlzbildung. Dort wird das Beratungsangebot des Dienstleistungszentrum Bildung skizziert und ein Überblick über die Schulformen sowie die Anmeldeprozesse gegeben. Nützliche Informationen zu wichtigen Daten gehören ebenso zum Überblick wie eine kurze Beschreibung der Schulformen. Darüber hinaus werden dort Printprodukte des DLZB zum Download bereitgestellt wie der Dortmunder Bildungswegweiser.

Außerdem bietet das Dienstleistungszentrum Bildung Kurzinformationen über die Social Media Kanäle
 <https://www.facebook.com/dlzbildung/>
 https://www.instagram.com/dienstleistungszentrum_bildung/.

Verschiedene Nutzer*innengruppen bekommen Informationen auf den von ihnen bevorzugten Informationskanälen angeboten. Gleichzeitig wird die Möglichkeit zur persönlichen Beratung auf allen diesen Kanälen unterbreitet. Durch die zielgruppengerechte Aufbereitung der Inhalte leistet das DLZB einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit.



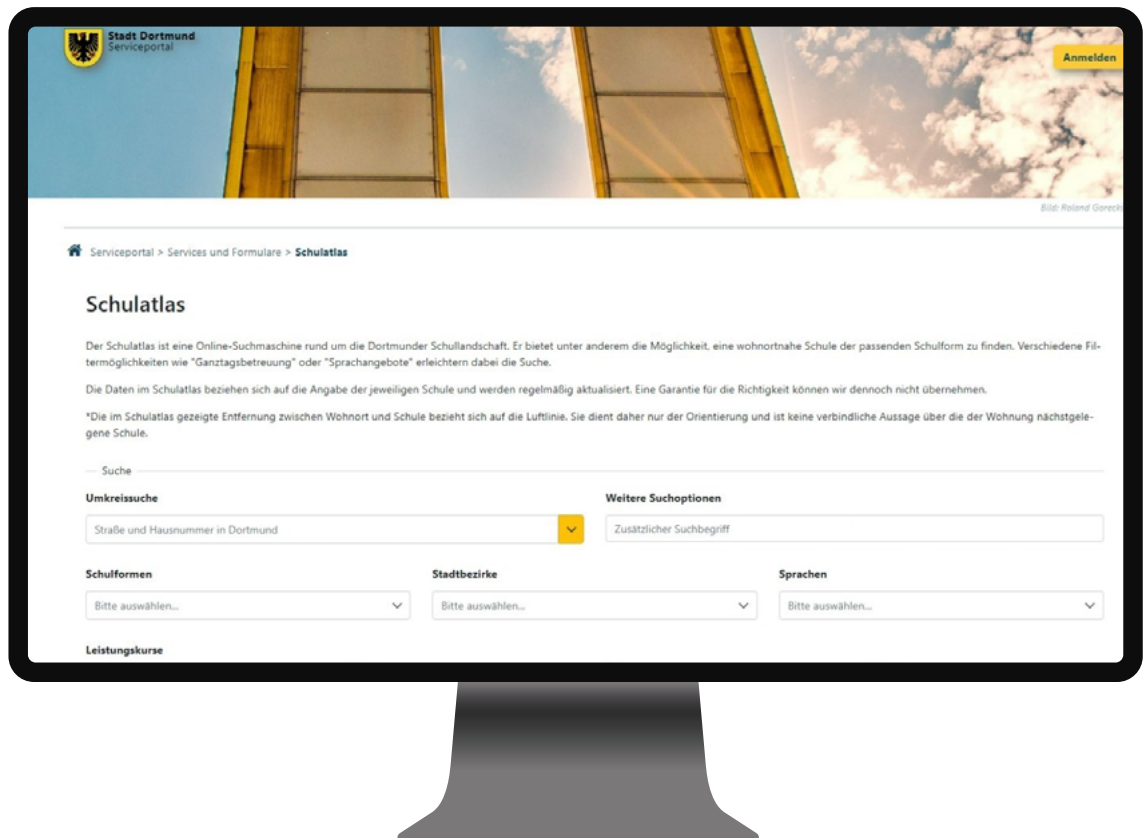


Schulatlas

Der Schulatlas ist die Suchmaschine für alle Dortmunder Schulen. Mit nur wenigen Klicks können hier passende Schulen eingesehen werden. Denn der Schulatlas bietet verschiedene Filterkriterien: Es kann nach der nächstgelegenen Schule, dem Stadtbezirk und der Schulform gefiltert werden. Aber auch, ob das Gebäude rollstuhlgerecht, ein Bildungsangebot in einer Fremdsprache vorhanden ist oder welche Schule einen bestimmten Leistungskurs anbietet.

Darüber hinaus stehen Zusatzinformationen zu den Schwerpunkten der Schule zur Verfügung.

Der Schulatlas ist online zu finden.



Zukunftsfinder.de

Die Internetplattform www.zukunftsfinder.de [↗](#) bietet Tipps und Infos rund um Themen wie Schule, Ausbildung, Studium und Co. speziell für Dortmunder Jugendliche.

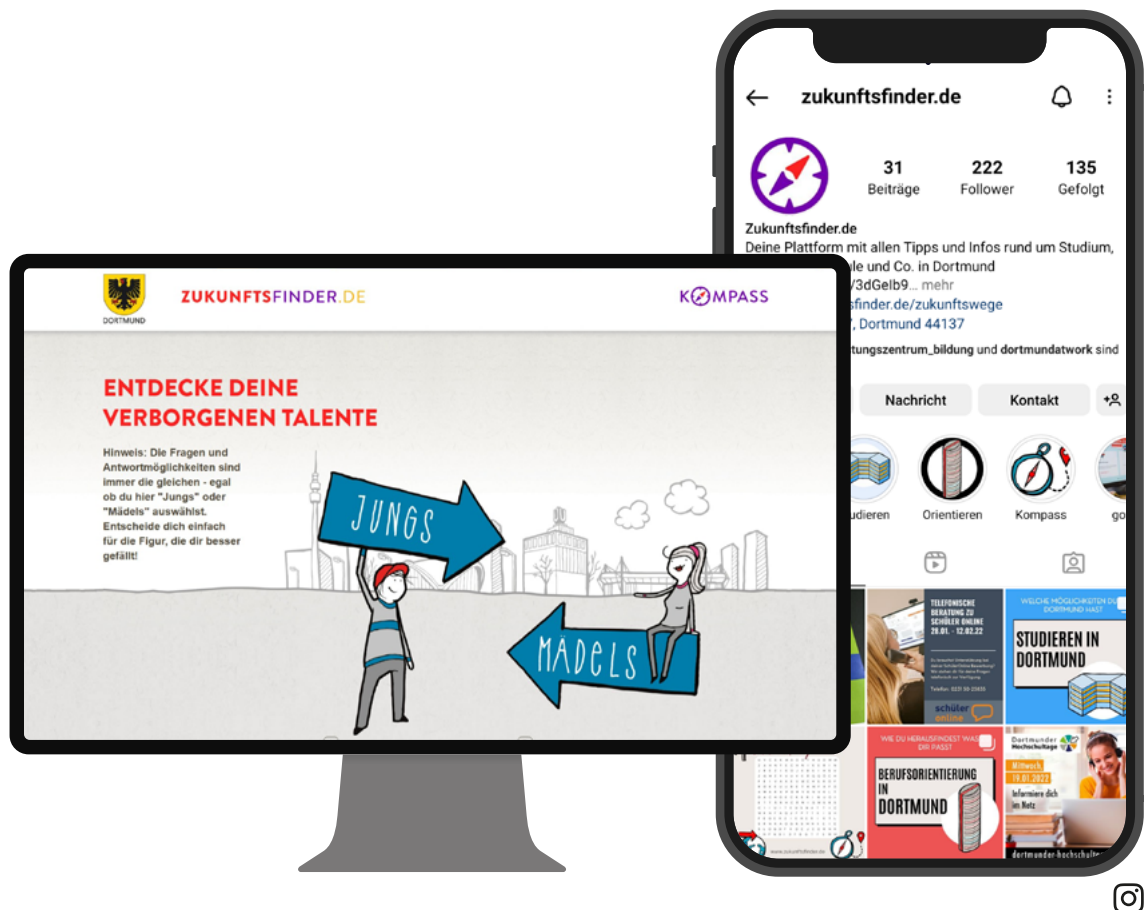


Die Plattform ist frei zugänglich und bietet eine optimale Unterstützung auf dem Weg von der Schule in die Arbeitswelt. Dabei erleichtern verschiedene Instrumente die Bedienung:

der Kompass führt unter die Stadt Dortmund und hilft dort verborgene Talente zu entdecken, mit den Zukunftswegen können die nächsten Schritte geplant werden und Robin hilft allen, die erstmal gar nicht weiterwissen. Das Besondere: Alle Angebote und Informationen beziehen sich immer ganz konkret auf Dortmund.

Jugendliche finden auf [Zukunftsfinder.de](https://www.zukunftsfinder.de) ein passendes Berufskolleg oder einen Freiwilligendienst im In- oder Ausland, einen Überblick über die Möglichkeiten für einen nachträglichen Schulabschluss und Ansprechpartner*innen zu allen Fragen im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Dreh- und Angelpunkt ist die Möglichkeit der persönlichen Beratung im Dienstleistungszentrum Bildung. Alle Fragen, die online offenbleiben, werden hier im persönlichen Gespräch beantwortet.

Zusätzlich werden aktuelle Informationen auf dem Zukunftsfinder Instagram Kanal [Zukunftsfinder.de \(@zukunftsfinder.de\)](https://www.instagram.com/zukunftsfinder.de) veröffentlicht.



LernDort.de

Die ganze Stadt ist ein Lernort. Um die vielfältigen Bildungsangebote außerhalb von Schule und Kita leicht auffindbar zu machen, stellt das DLZB diese auf der Plattform lernort.de [↗](#) zusammen. Pädagog*innen und andere Interessierte können sich so ohne lange Recherche über passende Angebote informieren.



Lernort.de bietet hilfreiche Filterfunktionen, die die Suche nach speziellen Angeboten erleichtert. So kann nach Altersstufen, Themen, Schulfächern oder nach kostenlosen und rollstuhlgerechten Angeboten gefiltert werden. Auch, welche Lernorte BNE zertifiziert sind, oder lehrplanmäßigen Unterricht ermöglichen, ist durch Filter zielgerichtet und schnell gefunden.

Die Karte der Plattform verortet Lernangebote zudem im Stadtgebiet und macht die Suche nach Bildungsmöglichkeiten in der nahen Umgebung auf einen Blick möglich.

The image displays the user interface of the Lernort.de platform. On the left, a 'Filter' sidebar is visible, categorized into 'Thema', 'Altersstufe', 'Schulfach', and 'Sonstiges'. The 'Thema' section includes options like 'Beruf und Studium', 'Demokratiebildung', 'Geschichte', 'Gesellschaft und Soziales', 'Gesundheit und Ernährung', 'Inklusion', 'Internationales und Sprache', 'Kultur und Kunst', 'Literatur und Medien', 'MINT', 'Religion und Philosophie', 'Sport und Bewegung', 'Umwelt und Natur', and 'Wirtschaft und Verkehr'. The 'Altersstufe' section has checkboxes for 'Ohne Altersangaben / Für jedes Alter', 'Vor Schuleintritt', 'Jahrgangsstufen 1-4', 'Jahrgangsstufen 5-7', 'Jahrgangsstufen 8-10', and 'Jahrgangsstufen 11-13'. The 'Schulfach' section lists subjects such as Biologie, Chemie, Deutsch/Literatur, Erdkunde, Fremdsprachen, Geschichte, Gesellschaftslehre, Hauswirtschaft, Informatik, Kunst, Mathematik, Musik, Philosophie, Physik, Religion/Lehre, Sachunterricht, Sport, Technik, Textilgestaltung, Werkunterricht, and Wirtschaft. The 'Sonstiges' section includes 'BNE-Zertifikat', 'Lehrplanmäßiger Unterricht möglich', 'Kostenloses Angebot', and 'Rollstuhlgerechtes Angebot'. A 'Filter zurücksetzen' link and a '74 Lernorte anzeigen' button are at the bottom of the filter panel.

On the right, a map of the city of Darmstadt shows various learning locations marked with numbered pins (1-10). Below the map, a tablet displays the main website interface with the heading 'Die ganze Stadt ein Lernort'. The website features a grid of learning location cards, each with a photo and a title, such as 'BNE-Zertifikat', 'Beruf und Studium', 'Demokratiebildung', 'Geschichte', 'Gesellschaft und Soziales', 'Gesundheit und Ernährung', 'Inklusion', 'Internationales und Sprache', 'Kultur und Kunst', 'Literatur und Medien', 'MINT', 'Religion und Philosophie', 'Sport und Bewegung', 'Umwelt und Natur', and 'Wirtschaft und Verkehr'. The website also includes a search bar and navigation links.

Das Team:

Das Team des DLZB ist multiprofessionell besetzt mit Schwerpunkt auf akademischen pädagogischen Berufen. Die Mitarbeiter*innen kennzeichnet eine hohe Professionalität in der Bildungsberatung und Koordination von Bildungsprozessen. Durch die Spannweite der an das DLZB gestellten Fragen besteht eine hohe fachliche Expertise im Bildungssystem NRW und den Dortmunder Bildungsstrukturen.



Phyllis Paul

Diplom Sozialarbeiterin
Tel. (0231) 50-2 70 93
ppaul@stadtdo.de

**Bereichsleitung 40-7 Dienstleistungszentrum
Bildung**

Konzeption und Weiterentwicklung des DLZB, Personalführung, Absprachen mit Kooperationspartner*innen, Beantwortung von Anfragen aus Politik, Verwaltung und Presse sowie Präsentation des DLZB in der Öffentlichkeit.



Katharina Alff

Diplom Pädagogin
Zertifizierte Bildungsberaterin
Tel. (0231) 50-2 58 35
kalff@stadtdo.de

**Bildungsberatung Regelschüler*innen
Sekundarstufe II**

Beratung und die Betreuung der thematisch zugehörigen Plattform [Zukunftsfinder.de](https://www.zukunftsfinder.de), Aufgaben innerhalb des Schulanmeldeverfahrens in die Sek II und Informationsveranstaltungen zum Thema Schulsystem NRW.



Nesrin Bilen

Frühpädagogin und Sozialpädagogin (B.A.)
Tel. (0231) 50-1 65 13
nbilen@stadtdo.de

Bildungsberatung Schüler*innen mit Deutschförderbedarf, Sekundarstufe I

Beratung, Aufgaben im Prozess der Schulplatzvermittlung, die Koordination von Sprachförderangeboten und die Organisation von Netzwerktreffen.



Laura Brathwaite

Sozialarbeiterin (B.A.)
Tel. (0231) 50-1 65 13
lbrathwaite@stadtdo.de

Bildungsberatung Regelschüler*innen, Sekundarstufe I

Beratung, Aufgaben innerhalb des Schulanmeldeverfahrens in die Sek I sowie Informationsveranstaltungen und Elternabende zum Thema Schulsystem NRW.



Silke Bredemann

Germanistik/katholische Theologie (B.A.)
Tel. (0231) 50-1 65 14
sbredemann@stadtdo.de

Schulbewerbung nach Sekundarstufe I

Die Verwaltung des Schulanmeldeverfahrens nach der Sekundarstufe I und Berufsschulpflichtüberwachung.



Anne Cloosters-Brodrick

Bildungswissenschaftlerin (B.A.)
Tel. (0231) 50-2 58 39
acloosters-brodrick@stadtdo.de

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
Die Redaktion und Pflege von Online- und Printprodukten des DLZB, Pressearbeit sowie die Mitarbeit in dem Projekt „Bildungskommune“.



Britta Cremer

Verwaltungsfachwirtin
Tel. (0231) 50-2 96 86
bcremer@stadtdo.de

Schulpflichtüberwachung
Kontaktaufnahme und Überwachung der von den Bürgerdiensten wöchentlich mitgeteilten neu nach Dortmund zugewanderten Kindern und Jugendlichen.



Veronika Diring

Sozialwissenschaftlerin (M. A.)
Tel. (0231) 50-2 71 18
vdiring@stadtdo.de

Gesamtkoordination Bildungsportal
Die Koordination des Bildungsportals im Kontext des BMBF geförderten Projekts „Bildungskommune“.



Kahraman Hastürk

Sozialarbeiter und Sozialpädagoge (B.A.)
Tel. (0231) 50-2 65 85
kahastuerk@stadtdo.de

Bildungsberatung für Schüler*innen mit Deutschförderbedarf, Primarstufe

Beratung, Aufgaben im Prozess der Schulplatzvermittlung, die Koordination von Sprachförderangeboten und die Durchführung von Informationsveranstaltungen.



Tania Heidbreder

Diplom Sozialpädagogin
Tel. (0231) 50-1 91 90
theidbreder@stadtdo.de

Überbrückungsangebote

Pädagogische Mitarbeiterin für die Einrichtung und Begleitung von Überbrückungsangeboten in der Primarstufe/Sekundarstufe I/Sekundarstufe II.



Irmgard Heitkemper-Nießen

Lehrerin, Diplom Pädagogin
Tel. (0231) 50-2 60 04
iheitkemper-niessen@stadtdo.de

**Projektleitung Schulstandorte Frenzelschule
und Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum**
Koordination des Gesamtkonzeptes.

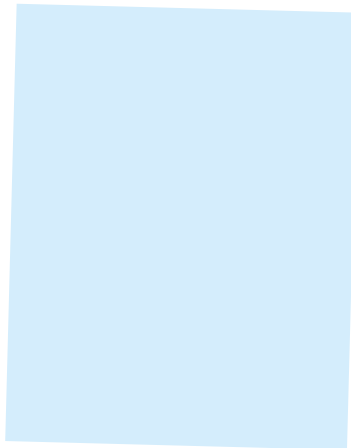


Irina Jugl

Tel. (0231) 50-2 70 43
ijugl@stadtdo.de

Anmeldung

Kundenempfang, die Verwaltung der Datenbanken für neu zugewanderte Familien, administrative Aufgaben und Assistenz Tätigkeiten.



Winfried Köster

Diplom Verwaltungswirt
Tel. (0231) 50-2 30 98
wkoester@stadtdo.de

Schulbewerbung für die Primarstufe und Sekundarstufe I

Koordinierung des Schulanmeldeverfahrens zur Grundschule und im Übergang von der 4. in die 5. Klasse sowie die Auswertung im Übergangsmangement.



Anja Lüttgens

Pädagogin (M.A.)
Tel. (0231) 50-2 30 42
aluettgens@stadtdo.de

Bildungsberatung Schüler*innen mit Deutschförderbedarf, Sekundarstufe II

Beratung, Aufgaben im Prozess der Schulplatzvermittlung, die Koordination von Sprachförderangeboten und die Durchführung von Informationsveranstaltungen.



Christina Menne

Sonderpädagogin
Tel. (0231) 50-2 31 16
cmenne@stadtdo.de

Bildungsberatung Schüler*innen mit Deutschförderbedarf, Sekundarstufe I

Beratung, Aufgaben im Prozess der Schulplatzvermittlung. Anfragen zu sonderpädagogischem Förderbedarf bei Kindern mit Deutschförderbedarf.



Markus Pohlmann

Diplom Sozialpädagoge
Tel. (0231) 50-1 69 43
mpohlmann@stadtdo.de

Bildungsberatung Regelschüler*innen, Primarstufe

Beratung, Aufgaben innerhalb des Schulbewerbungsverfahrens für die Grundschulen sowie Informationsveranstaltungen und Elternabende zum Thema Schulsystem NRW.



Kerstin Tarrach

Sozialpädagogin (B.A.)
Tel. (0231) 50-1 92 15
ktarrach@stadtdo.de

Überbrückungsangebote

Pädagogische Mitarbeiterin für die Einrichtung und Begleitung von Überbrückungsangeboten in der Primarstufe/Sekundarstufe I/Sekundarstufe II.

Ausblick:

Die Rückschau auf die letzten 10 Jahre im DLZB zeigt, dass die Stadt Dortmund mit dem Dienstleistungszentrum Bildung ein Beratungsangebot bereitstellt, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Beratung zum Thema Bildung für neu Zugewanderte und Alteingesessene unter einem Dach zu vereinen war gerade mit Blick auf das Thema soziale Inklusion die richtige Entscheidung der beteiligten Akteur*innen.

Ehemals neu Zugewanderte suchen das DLZB erneut auf, um im Themenfeld der allgemeinen Bildungsberatung ihre Fragen zum Regelsystem zu stellen. Sie profitieren hier von der Beratung aus einer Hand. Mit dem Dienstleistungszentrum Bildung besteht ein wichtiges Angebot für den hohen Bedarf in einer modernen Zuwanderungsstadt. Aber es zeigt sich in der täglichen Arbeit mit den Kundinnen und Kunden, dass die Zeit oftmals knapp ist. Daher ist ein Ausbau der Bildungsberatung notwendig, um auch künftig ein qualitativ hochwertiges Beratungsangebot bereitstellen zu können.

Die Organisation von Überbrückungsangeboten für neu aus dem Ausland zugezogene Schüler*innen stellt einen zusätzlichen Baustein dar, um allen Menschen in Dortmund das Ankommen zu erleichtern. Kinder und Jugendliche werden durch dieses Angebot unterstützt das neue Schulsystem kennenzulernen, bis ein passender Schulplatz gefunden ist. Die Überbrückungsangebote werden derzeit konzeptionell neu aufgestellt.

Nicht nur aus dem Ausland zugewanderte Menschen, auch deutschsprachige Zugezogene aus anderen Städten benötigen häufiger Hilfe bei der Suche nach einem Schulplatz. Daher soll eine weitere Serviceleistung für neue Dortmunder*innen entstehen: Erziehungsberechtigte können sich künftig bei Bedarf Unterstützung bei der Schulplatzsuche im Dienstleistungszentrum Bildung holen.

Ein weiterer Bereich, der Neuerungen für das Dienstleistungszentrum Bildung mit sich bringt, ist die Umstellung bei der Schulanmeldung. Die Anmeldung an einer Dortmunder Schule wird künftig in allen Schulstufen auch digital möglich sein. Der Prozess der Umstellung auf ein neues System wird im DLZB engmaschig begleitet. Geplant sind spezielle Schulungen für Lehrende und für die Beteiligten in der Verwaltung.

Die online Produkte aus dem Dienstleistungszentrum Bildung bieten den Nutzenden bereits jetzt einen Überblick über Dortmunder Schulen, mögliche Bildungswege und außerschulische Lernorte. Sie erleichtern verschiedenen Personenkreisen die Selbstinformation. Damit stellt das DLZB ein wichtiges Informationsangebot bereit. Doch Dortmund hat zahlreiche weitere Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Daher soll im Rahmen des fachbereichsübergreifenden Projekts „Bildungskommune“ unter Leitung des Dezernats für Schule, Jugend und Familie den nächsten Jahren ein Bildungsportal entstehen. Informationen zu Angeboten des lebenslangen Lernens sollen gebündelt und dadurch leicht zugänglich werden. Das Dienstleistungszentrum Bildung wird an der Entstehung eines Bildungsportals für Dortmund maßgeblich beteiligt sein.

Pressespiegel



Lokalkompass Dortmund-City

aus Dortmund-City

17. März 2015, 14:18 Uhr

Dienstleistungszentrum Bildung feiert Geburtstag



Foto: Stadt Dortmund • hochgeladen von Lokalkompass_Dortmund-City

Vor einem Jahr eröffnete OB Ullrich Sierau das Dienstleistungszentrum Bildung (DLZB) in der Kleppingstraße 21-23. Die neue Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Bildung zieht aus diesem Anlass eine erste Bilanz. In den letzten zwölf Monaten wurden knapp 2500 Beratungsanliegen beantwortet.

Die Arbeit des DLZB widmet sich den drei Beratungssäulen Allgemeine Bildungsberatung, Berufsschulpflicht-Beratung sowie der Beratung für Schüler aus dem Ausland. Hinzu kommt der Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Fragen zum Thema Bildung werden unter Tel: 5010747, per E-Mail dlzb@stadtdo.de, über die Website www.dlzbildung.dortmund.de oder über Facebook www.facebook.de/dlzbildung beantwortet.



Ganz entspannt und spielerisch lernen die neu zugewanderten Kinder auch während der Ferien Deutsch an der Kautsky-Schule.

RN-FOTOS (3) SCHAPER

Migrantenkinder haben sogar in den Ferien Lust auf Deutsch

SCHARNHORST. 163 neu zugewanderte Kinder und Jugendliche erhalten in den Osterferien zusätzlichen Deutschunterricht, zum Beispiel an der Kautsky-Grundschule. Die Sprachferien bieten besondere Vorteile.

Von Uwe Brodersen

Für einen normalen Schüler wäre Schule in den Ferien nicht so toll, doch diese Schüler kommen freiwillig, und es macht ihnen großen Spaß: In zwei Kleingruppen werden rund 20 Mädchen und Jungen unterrichtet. Eine von ihnen leiten die Sprachlernbegleiterinnen Sandra Ksoll und Michelle Hoffmann, beide angehende Lehramtsstudentinnen für die Fächer Deutsch und Englisch. Behutsam führen sie den Nachwuchs an die deutsche Sprache heran. Und was steht heute an? „Die Kinder erzählen von sich“, schildert Sandra Ksoll. „Sie malen sich selbst und die Zahl für ihr Alter, stellen ihre Familie und Freunde vor.“ Dabei gehe es dann ganz schnell um die entsprechenden deutschen Worte. „Wir gehen dabei sehr differenziert vor“, berichtet die Lernbegleiterin. So besuche zum Beispiel der kleine Zi-Qi aus China die erste Klasse und könne noch nicht so viel Deutsch. Thea aus Mazedonien dagegen sei zwar erst im November nach Dortmund gekommen, sei im Deutschen aber schon sehr weit. Sie gehe in die vierte Klasse.

Soziale Kompetenzen

Organisiert werden die Sprachferien für die 7- bis 18-Jährigen von der Volkshochschule (VHS) und dem Dienstleistungszentrum Bildung im Fachbereich Schule (DLZB). An sieben Schulen im Stadtgebiet finden zehn Sprachferien (siehe Infokasten) statt. Das Projekt des NRW-Schulministeriums heißt „Ferien-Intensiv-Training“ – FIT in Deutsch. „Das Projekt bezieht sich auf alle



So sollte es sein: Ein Lächeln bei der Schülerin und bei der Lehrerin.

RN-FOTO

Schulformen“, erläutert Martina Raddatz-Nowack, Leiterin des Fachbereichs Schule der Stadt Dortmund, vor Ort. Der Anreiz für die neu zugewanderten Kinder, Deutsch zu lernen, sei groß: „Kinder wollen dazugehören. Und die Sprache ist der Schlüssel da-

zu.“ Nebenbei würden die Kinder und Jugendlichen wichtige soziale Kompetenzen entwickeln.

Bruder mitgebracht

„Die Sprachferien sind nicht einfach reiner Unterricht“, erklärte Senta Schultze, Pro-

jektmanagerin in der VHS. In den kleinen Gruppen werde spielerisch gelernt. „Einem Jungen beispielsweise haben die Sprachferien so gut gefallen, dass er am nächsten Tag seinen Bruder mitgebracht hat“, erzählte sie. Um den zusätzlichen Stunden in der Fe-

rienzeit – montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr – den Charakter normaler Schule zu nehmen, haben die Organisatoren auch zahlreiche Exkursionen zu Dortmunder Museen, Märkten, Parks und weiteren Erlebnisorten geplant. „Die Kinder sind auch schon auf dem Abenteuerspielplatz an der Flughafenstraße gewesen“, so Senta Schultze. Während der Sprachferien werden die Kinder und Jugendlichen auch versorgt: Ein Catering-Unternehmen liefert Frühstück und Mittagessen.

Wenn es zu Schwierigkeiten

»Kinder wollen dazugehören. Und die Sprache ist der Schlüssel dazu.«

Martina Raddatz-Nowack, Leiterin des Fachbereichs Schule

in der jeweiligen Lerngruppe komme, werde sofort reagiert, sagt DLZB-Projektmitarbeiterin Anja Weier. „Es sind auch schon Gruppen neu aufgeteilt worden.“

Fortsetzung im Sommer

Im Herbst 2017 sei Dortmund Pilotkommune für das Projekt gewesen. Anfang März ist es dann vom Schulausschuss beschlossen worden. „Das NRW-weite Projekt wird zu 80 Prozent vom Schulministerium finanziert“, teilt Martina Raddatz-Nowack mit. „Die Stadt Dortmund muss nur den Eigenanteil von 20 Prozent bezahlen. Das sind rund 44.000 Euro.“ Fortgesetzt werde es in den Sommer- und Herbstferien. Angelegt sei das ganze Programm bis 2022.



Im Deutsch-Intensivkurs tauschen sich die Kinder untereinander aus.

RN-FOTO

Förderung für neu Zugewanderte

■ 3083 in Dortmund neu zugewanderte Kinder und Jugendliche erhalten derzeit eine Deutschförderung.

■ Neben den drei Grundschul-Lerngruppen an der Kautsky-Schule gibt es fünf weitere im Bereich Sekundarstufe I und zwei Berufskollegs.

■ Eine Einverständniserklärung der Eltern ist Teilnahmebedingung.

FIT in Deutsch: Mit FerienIntensivTraining nicht nur die Sprache, sondern auch die Stadt Dortmund kennenlernen

Veröffentlicht: 22. Oktober 2019 – Text: Lisa König – In Bildung, Dorstfeld, Integration, Refugees Welcome – Reaktion schreiben zu FIT in Deutsch: Mit FerienIntensivTraining nicht nur die Sprache, sondern auch die Stadt Dortmund kennenlernen



Diesen Artikel vorlesen lassen:

Für die Nutzung der Vorlesefunktion werden Cookies gesetzt

FINVFRSTANDFN



Seit Beginn des Projektes im Jahr 2017 haben schon 1200 Schülerinnen teilgenommen. Fotos: Lisa König

Von Lisa König

In den Ferien lernen, wer macht denn sowas? Allein in diesen Herbstferien 250 SchülerInnen aus Dortmund – und das ganz freiwillig. Die NRW-weite Initiative „FIT in Deutsch“ bietet zugewanderten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in der freien Zeit Deutsch zu lernen und dabei die Stadt kennenzulernen.

Über die Jahre hinweg konstant mehr BewerberInnen als freie Plätze



An mehreren Standorten in Dortmund fand letzte Woche das FerienIntensivTraining „FIT in Deutsch“ statt, das durch das Ministerium für Schule und Bildung NRW und die Stadt Dortmund finanziert wird. 2017 startete der Modellversuch für das Programm, damals nicht ganz ohne Skepsis. „Es gab schon einige Vorbehalte“, erzählt Martina Raddatz-Nowack. Sie kümmert sich als Leiterin des Fachbereichs Schule von der Stadt Dortmund um die Logistik und das Programm.

Keinen Bock mehr auf nur Normalo-Unterricht? – Alternativen zuhauf für alle Beteiligten bietet die „Pädagogische Landkarte“

Veröffentlicht: 18. Juni 2018 – Text: Thomas Engel – In Bildung, Jugendarbeit, Keuning-Haus, Politik, Soziales, Veranstaltung, Wirtschaft & Verbraucher – Reaktion schreiben zu Keinen Bock mehr auf nur Normalo-Unterricht? – Alternativen zuhauf für alle Beteiligten bietet die „Pädagogische Landkarte“

Diesen Artikel vorlesen lassen:
Für die Nutzung der Vorlesefunktion werden Cookies gesetzt

EINVERSTANDEN



Pädagogischer Markt im Dietrich-Keuning-Haus: Alles dreht sich um außerschulische Bildung. Fotos: Thomas Engel

Von Thomas Engel

Markt der außerschulischen Lernorte im Dietrich-Keuning Haus (DKH): Um zahlreiche Stände versammeln sich Lehrkräfte, ErzieherInnen, Eltern usw. – alle, die daran interessiert sind, dem Nachwuchs in diesem Lande jedwede Chance einzuräumen, zu lernen, sich zu bilden. Dazu gehören – neben der nicht immer geschätzten „Penne“ – jene Angebote von staatlichen wie zivilgesellschaftlichen Einrichtungen außerhalb des Schulbetriebes, die in der letzten Woche in der großen Halle des DKH ihre Infostände aufgebaut hatten. Und was die Organisatoren vom Dienstleistungszentrum Bildung der Stadt den BesucherInnen des Bildungsmarktes besonders ans Herz legen wollten: Smarte Zugänge zu einzelnen Bildungsangeboten gibt es über eine interaktive Internetplattform, die „Pädagogische Landkarte“.

Kommunen müssen Defizite des bundesrepublikanischen Bildungssystems auffangen



Aktivistinnen (v.l.) Nadine Seidel, Vera Schöpfer, Franka Schöpp (alte UZwe), Silke Juhnke (DLZ Bildung), Holger Necker (Schulamt), Daniela Schneckenburger (Dezernentin), Uwe Ewe, Dr. Ulrike Martin, Sylke Herberholt (alte Kitz.de)

Die Chancengleichheit in einem Land wie der Bundesrepublik zu verbessern, in dem wie kaum anderswo in Europa die Kluft zwischen sozialer Herkunft und Bildungsmöglichkeiten so groß ist und sich durch ein früh selektierendes Schulsystem beständig reproduziert – dies ist sicherlich eine der entscheidenden bildungspolitischen Herausforderungen der Gegenwart. Insbesondere in Regionen mit einem hohen Anteil benachteiligter Familien wie dem Ruhrgebiet.

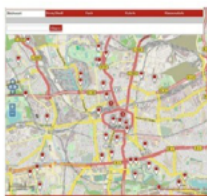
Allein, ein mehrheitsfähiger politischer Wille, das hierarchisierende Schulsystem der Bundesrepublik zugunsten von mehr Chancengleichheit für Heranwachsende aus deprivilegierten Verhältnissen zu reformieren, ist nicht im entferntesten zu erkennen.

Das lässt tief blicken, nützt aber nichts vor Ort, in den Kommunen, wo Kinder aus bildungsfernen Familien in der Regel wenig Chancen haben, anders als ihre Eltern Zugänge zu fundierter Bildung zu finden.

Wie hier – im Rahmen der Möglichkeiten des bestehenden Bildungssystems – Abhilfe geschaffen werden könnte, darüber zerbrechen sich kommunale Bildungsträger freilich seit längerem den Kopf, auch in Dortmund.

Eine Idee: außerschulische Lernangebote zu stärken. Eine andere, um dies umzusetzen: die bereits vorhandenen Angebote außerhalb der Schule systematisch zu bündeln und Informationen über sie den potentiellen Zielgruppen medial zugänglich zu machen.

Markt der Lernorte im DKH: Infos über außerschulische Bildungsangebote in Dortmund



An die 85 Lernorte gibt es in Dortmund, die keine Schulen sind; vermutlich sind es noch viel mehr. Der Punkt: gewusst, wo! Und was dort zur Bildung gereicht – und für wen es passt, etwa von der Altersgruppe oder den gestellten Ansprüchen her.

Einen ersten Eindruck vermittelt nun im DKH der Markt voller Infostände zu den einzelnen Angeboten verschiedener Träger. Geladen hatte das Dienstleistungszentrum Bildung der Stadt Dortmund – die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung im Fachbereich Schule, das die einzelnen Lernorte betreut.

Auf den dringenden Handlungsbedarf: zu fördern, wo es mangelt – soll hier einerseits mit den verschiedensten außerschulischen Lernangeboten findig und pädagogisch durchdacht reagiert werden:

Bestmögliche Bildung für alle sei die Voraussetzung dafür, betont Daniela Schneckenburger in ihrer kurzen Eröffnungsansprache, Kindern in Dortmund auch die bestmöglichen Chancen zu eröffnen; und damit gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass es Gerechtigkeit gäbe, was die künftigen Chancen für das eigene Leben anbelangt.

Das Dienstleistungszentrum Bildung bietet umfangreiche Unterstützung für Lehrkräfte in Willkommensklassen

Veröffentlicht: 14. Oktober 2015 – Text: Nordstadtblogger-Redaktion – In Bildung, Integration, Refugees Welcome, Soziales – Reaktion schreiben zu Das Dienstleistungszentrum Bildung bietet umfangreiche Unterstützung für Lehrkräfte in Willkommensklassen

Diesen Artikel vorlesen lassen:
Für die Nutzung der Vorlesefunktion werden Cookies gesetzt

EINVERSTANDEN



Foto: Alex Völkell/nordstadtblogger.de

Viele Familien haben ihre Heimat verlassen und Schutz in Dortmund gesucht – ihre Kinder besuchen Kitas und Schulen.

Das Dienstleistungszentrum Bildung (DLZB) im Fachbereich Schule unterstützt Lehrkräfte, die in Willkommensklassen unterrichten. Sobald eine Schule mit einer neuen Vorbereitungs- oder Auffangklasse startet, nimmt das DLZB Kontakt auf und informiert über alle Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten. Angesprochen sind alle Lehrkräfte, die an einer Dortmunder Schule in Vorbereitungs- oder Auffangklassen unterrichten.

102 Willkommensklassen gibt es zurzeit an 68 Dortmunder Schulen aller Schulformen



Kitas und Schulen beteiligen sich an Aktionen für Flüchtlinge – und heißen sie willkommen.

102 Willkommensklassen gibt es zurzeit an 68 Dortmunder Schulen aller Schulformen. Die Arbeit in diesen Klassen ist für die Lehrkräfte häufig eine besondere Herausforderung.

Das DLZB möchte den Lehrkräften die neue Aufgabe erleichtern. Dafür hat das DLZB einen umfangreichen Fortbildungs- und

Unterstützungskatalog entwickelt.

Es gibt Fortbildungen zum Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern, Grundlagen zu Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache, Methodik-Didaktik, Schulrecht oder zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien.

Die Angebote richten sich immer nach den konkreten Interessen und Bedarfen der Lehrkräfte.

Zudem finden mindestens vierteljährlich moderierte Arbeitskreise zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch statt. In diesem Schuljahr wurden bereits vier Fortbildungen und Veranstaltungen angeboten, etwa 15 weitere werden noch folgen.

Wegweiser zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Schulabschlüssen und Sprachfeststellungsprüfung



Auf die geflüchteten Kinder und Jugendlichen warten jetzt neue Herausforderungen.

In der Materialausleihe hält das DLZB viele Schulbücher, Broschüren und Hilfsmittel für den Unterricht in den Vorbereitungs- und Auffangklassen bereit.

Für jede Schule gibt es einen schriftlichen Wegweiser mit Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen, zur Anerkennung von Schulabschlüssen, Sprachfeststellungsprüfung, Alphabetisierung und vieles mehr.

Vorlagen für Elternbriefe (z.B. Einladungen zu Elternabenden, Materiallisten) in acht Sprachen bekommen die Schulen genauso wie Übersichten über Dolmetscher, Nachhilfeangebote im Nachmittagsbereich und Ansprech- und Kooperationspartner, die bei der Arbeit mit den neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen helfen können.

Auch Hospitationen in Klassen mit erfahrenen Lehrkräften organisiert das Dienstleistungszentrum Bildung.

Weitere Infos:

- Das DLZB ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger, die eine Frage rund um das Thema Bildung haben.
- Auch die Beratung von neu aus dem Ausland zugewanderten Kindern und Jugendlichen gehört zu Service.
- Hier arbeitet das Team eng mit der staatlichen Schulaufsicht und dem Kommunalen Integrationszentrum zusammen.
- Informationen gibt es im DLZB unter Telefon 50-1 07 47, im Internet www.dlzbildung.dortmund.de oder per E-Mail dlzb@stadtdd.de.

Daniela Schneckenburger: Bildung ist in einer Zeit schneller Umbrüche unerlässlich



Schuldezernentin Daniela Schneckenburger

Aber es geht im Weiteren um mehr, macht die Schuldezernentin klar: Stärker denn je sei man darauf angewiesen, Bildung zu einem entscheidenden Faktor für die Entwicklung der Lebenswege von einzelnen Kindern zu machen.

Denn Bildung sei im Grunde genommen die Ressource, die junge Menschen mitnehmen in ein Leben, bei dem nicht mehr von vorneherein klar sei, „wie ich 30 Jahre lang berufstätig bin“, weil es viele Brüche geben könne.

In einer sich globalisierenden Welt, einer sich schnell wandelnden Wissensgesellschaft gehöre es eben auch dazu, bringt Schneckenburger die weitergehende Motivation kommunaler Anstrengungen in Sachen Bildung auf den Punkt, diesen Rucksack mitzunehmen, sich immer wieder auf Veränderung, auf Veränderung auch im eigenen Berufsbild einstellen zu können.

Die Annahme, einmal in ein Berufsfeld einzumünden und dort 30 Jahre zu arbeiten, sei heutzutage nämlich nicht mehr selbstverständlich. Es gäbe Umbrüche – das würden viele junge BerufsanfängerInnen in ihrer eigenen Lebensbiographie erfahren. Das möge allenfalls bei LehrerInnen oder ErzieherInnen anders sein, da Bildung und daher deren Kompetenzen auch in den kommenden Jahrzehnten gebraucht würden.

Infolgedessen müsse Wert darauf gelegt werden, diesen Rucksack mit Bildung, Kompetenzen, Fähigkeiten möglichst gut zu packen – weswegen neben der schulischen auch die außerschulische Bildung ausgesprochen wichtig sei, so die Bildungspolitikerin von Bündnis90/Die Grünen.

Von Kreativ-Angeboten im Kulturbereich über Geschichte zu den Natur- und Geisteswissenschaften



Solche funktionalen Definitionen von Bildung – als individuelles Kapital auf seine Verwertungsfunktion für einen im unsicherer werdenden Arbeitsmarkt hin – treffen eindeutig den Nerv der Zeit: was zählt, ist vor allem Produktivität.

Ein humanistischer Begriff von Bildung als individuellem Gut, als Bildung von Persönlichkeit und als einem Recht, durch das jedem ermöglicht wird, sie zu erlangen, steht mittlerweile in anheimelnd-romantisierender Ecke: Wer muss in der Schule schon Goethe lesen, wenn er/sie später InformatikerIn werden will? Reine Zeitverschwendung für so manchen.

Umso erfreulicher, wie vielfältig die Lernangebote in Dortmund sind: sie reichen thematisch von der Leseförderung in Schul- und Stadteilbibliotheken, natur- und umweltpädagogisch konzipierten Erkundungen, Museumsbesuchen, Veranstaltungen zur Gleichstellung von Geschlechtern, Ethnien, zur Demokratieförderung, über Einführungen in digitale und moderne Arbeitswelten bis hin zu Tanz- und Bewegungseminaren.

In Dortmund mit dabei – und mit Marktständen im DKH vertreten – sind unter anderem die Stadt- und Landbibliothek, das Regenbogenhaus und das AGARD-Naturschutzhaus im Westfalenpark; das mondo mio! Kinder- und das Deutsche Fußballmuseum, die Jugendkunstschule balou e.V., die Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, die Wasser-Rallye der Neven-Subotic-Stiftung, DASA Arbeitswelt, die Kindertanzsoase – und viele andere.

Eine bunte Mischung teilnehmender Bildungseinrichtungen, die ersichtlich einiges in Sachen Bildung zu bieten haben: von illusionistisch-kreativen Angeboten der Kulturbereiche bis hin zu naturwissenschaftlichen, gesellschaftspolitischen oder historischen Fragestellungen, wie Schneckenburger erfreut feststellt.

Kooperation des Dienstleistungszentrums Bildung mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Kinder und Jugendliche für Unterrichtsthemen zu motivieren, gar zu begeistern, ist nicht immer leicht. Da kann zuweilen schon ein Ortswechsel helfen.

Aber wo befinden sich jene Orte, deren Angebote zu den geplanten Unterrichtsinhalten passen, oder

für Kita-Kinder geeignet sind? Kaum jemand hat den Überblick zu allen pädagogischen Lernorten in der Region.

Eine Idee zur Abhilfe entwickelte vor einiger Zeit der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Mit der dort erstellten Pädagogischen Landkarte steht ein Instrument zur Verfügung, das einen Überblick über die Vielfalt der Angebote verschaffen soll. Daher, erklärt Schneckenburger, kooperiere die Stadt jetzt mit dem LWL über das Dienstleistungszentrum Bildung.

Ziel sei es, macht Schneckenburger deutlich, das pädagogische Angebot sowohl in Kindertageseinrichtungen, also im frühkindlichen Bildungsbereich, wie in Schulen zu erweitern, indem außerschulische Lernorte und Bildungseinrichtungen zugänglicher gemacht werden.

Schulen „durch die Hintertür“ stellen Heranwachsenden neue Erfahrungsräume zur Verfügung

Holger Nolte, Schulrat im Schulverwaltungsamt der Stadt Dortmund, der ab dem kommenden Schuljahr zuständig für PädagogInnen sein wird, die an die außerschulischen Lernorte abgeordnet werden, um dort zu unterrichten, betont – auch im Auftrag der Bezirksregierung in Arnsberg – wie wichtig die Arbeit der KollegInnen an diesen Einrichtungen sei.

Schulrat Holger Nolte

Es würden daher zu diesem Zweck erhebliche LehrerInnenstellenanteile seitens der Bezirksregierung zur Verfügung gestellt.

Nolte und Schneckenburger sind sich einig: Es ginge darum, den Heranwachsenden deutlich zu machen, dass Lernen nicht nur in der Schule stattfinden müsse. Im Gegenteil: In außerschulischen Einrichtungen gäbe es neue, andere, vielfältige Erfahrungs- und Arbeitsbereiche, die in den Schulauftrag hineingeholt werden könnten, ja, müssten.

Außerschulische Lernorte fungieren so quasi als „Schule durch die Hintertür“, weil sie nicht aussehen wie Schule, ihren Zielen nach aber nichts anderes sind, nämlich Instanzen zur Vermittlung von Kompetenzen für das spätere (Berufs-)Leben.

Unterricht wird von der SchülerInnen häufig gar nicht als solcher wahrgenommen

Das bestätigt auch Schulrat Nolte, der von einem Besuch des Schulbiologischen Zentrums in Dortmund berichtet.

Dort könnten SchülerInnen außerhalb des Klassenraumes ganz andere Erfahrungen machen, die in der Schule auf diese Weise nicht möglich wären; etwa, wenn es um die Verfolgung des

Pädagogische Landkarte: Listenansicht

Weges eines Apfels zum Apfelsaft ginge.

Und die gute Nachricht in diesem Zusammenhang laute: Die Lernangebote würden gar nicht als Unterricht wahrgenommen, sondern eher als Ausflug betrachtet, obwohl das Geschehen letztendlich und tatsächlich auf NRW-Lehrplänen beruhe, aber eben einen ganz anderen Anstrich habe. Das sorgte für mehr Motivation, langanhaltende Lernprozesse, so Nolte.

Schließlich, ergänzt Schuldezernentin Schneckenburger, handle es sich nicht nur um ein eigenständiges und wichtiges Angebot an die Dortmunder Bildungslandschaft, sondern auch um eins an die Stadtgesellschaft insgesamt. Denn es seien natürlich auch die Eltern gern gesehen, wenn sie ihren Kindern den Zugang zu außerschulischen Lernorten ermöglichen.

Die Pädagogische Landkarte: ein Online-Portal für Bildungseinrichtungen in ganz NRW

Bleibt kurz zu klären, was es genauer mit dem Online-Angebot der Pädagogischen Landkarte auf sich hat. Silke Juhnke, verantwortliche Redakteurin für das Projekt im Dienstleistungszentrum Bildung stellt ihren Aufbau kurz vor.

Silke Juhnke ist verantwortliche Redakteurin für das Projekt Pädagogische Landkarte.

Mit dem Online-Portal können interessierte PädagogInnen oder ErzieherInnen außerschulische

Lernorte in ganz Nordrhein-Westfalen suchen; die meisten davon gibt es übrigens, Stand heute, in Dortmund.

Passende Bildungseinrichtungen können wahlweise über ein interaktive Karte oder eine Listenansicht ermittelt werden. In beiden Fällen besteht die Möglichkeit, die Anzahl der Treffer nach bestimmten Suchkriterien einzuschränken, so dass eine gewünschte Schnittmenge entsteht, die alle relevanten Prädikate erfüllt.

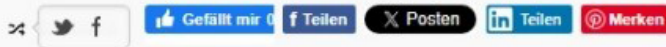
Für die Karte stehen als Filter „Kreise/Städte“, „Fach“, „Rubrik“ und „Klassenstufe“ (von Kita bis Erwachsene) zur Verfügung. In der Listenansicht wird zusätzlich die Klassenstufe des dort aufgeführten Angebotes angezeigt, ebenso wie der Lernort und der Veranstaltungstitel. Zudem sind beim Anklicken genauere Informationen erhältlich. – Einfach mal ausprobieren!

Die Pädagogische Landkarte ist eines von vielen Online-Angeboten des Dienstleistungszentrums Bildung für unterschiedliche Zielgruppen; daneben gibt es beispielsweise auch den Schulatlas oder den Zukunftsfinder.

Weitere Informationen:

- Pädagogische Landkarte, hier:
- Pädagogische Landkarte, Listenansicht (unter „Lernort“ klicken), hier:
- Dienstleistungszentrum Bildung im FB Schule der Stadt Dortmund, hier:
- Kontakt zur Pädagogischen Landkarte über das Dienstleistungszentrum Bildung, hier:
- Schulatlas der Stadt Dortmund, hier:
- Zukunftsfinder in Dortmund, hier:

Stadt Dortmund Infos: Das Dienstleistungszentrum Bildung (DLZB) hilft bei allen Fragen rund um Bildung – auch wenn es die Suche nach einer Begegnung vor 33 Jahren ist



Alfred Stoffels, Vorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung Deutschlands e.V. in Aachen-Brand, war 1982 mit einer Gruppe junger Paddler auf der Weser unterwegs. Dort trafen sie auf die Ruderer eines Dortmunder Gymnasiums, die ihm zum Schluss der gemeinsamen Etappen einen Wimpel schenkten. Diesen Wimpel wollte Alfred Stoffels nun zurückschicken, kannte aber das Gymnasium nicht. Er wandte sich am Samstag, 3. Oktober, mit einer Bitte an das Dienstleistungszentrum Bildung im Fachbereich Schule, ob ihm dort geholfen werden könnte und beschrieb den Wimpel wie folgt: Weißer Wimpel, rechteckig zirka 60/40, mit rotem Querkreuz; in der Mitte ein Kreis mit sechseckigem Stern und den Buchstaben: B oben, RR links, MP rechts, 1899 unten.

Direkt am Montag morgen, 5. Oktober, hat sich das DLZB dieser Aufgabe gestellt – schließlich hat es sich auf die Fahne geschrieben, alle Fragen rund um das Thema Bildung beantworten zu wollen.

Auch wenn der Entwurf des Wimpels seinem Original kaum ähnelt, schon kurze Zeit später konnte das DLZB das Ergebnis der erfolgreichen Recherche weitergeben. Der 1982 ausgetauschte Wimpel gehört zur Ruderriege des Max-Planck-Gymnasiums. (Hier der Link zum originalen Wimpel: <http://mpg-dortmund.de/rubic/index.php?rubic=27>). Alfred Stoffels freute sich sehr über das positive Ergebnis und wird den Wimpel schnellstmöglich an das MPG schicken.

Die Frage von Stoffels zählt zu den ungewöhnlichsten Anfragen, die das DLZB seit seiner Eröffnung im Januar 2014 bekommen hat. Meist fragen Familien nach passenden Schulen in Dortmund, wollen Jugendliche ihre Möglichkeiten und Wege nach Abschluss der allgemeinbildenden Schule besprechen oder brauchen neu zugewanderte Familien Hilfe bei der Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Schulabschlüsse.

Alle Fragen können telefonisch unter 0231 5010747, per E-Mail dlzb@stadt.do.de oder nach vorheriger Anmeldung gerne auch persönlich im Dienstleistungszentrum Bildung, Fachbereich Schule an der Kleppingstraße 21-23, gestellt werden.



Alfred Stoffels, Vorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung Deutschlands e.V. in Aachen-Brand, wird den Wimpel schnellstmöglich an das MPG schicken.

Das DLZB ist ein Dienstleistungszentrum, das sich für alle Fragen rund um Bildung öffnet. Es bietet Unterstützung bei der Suche nach Schulen, bei der Anerkennung von Schulabschlüssen und bei der Beratung von Jugendlichen über ihre Möglichkeiten nach dem Abschluss der allgemeinbildenden Schule. Das DLZB ist ein wichtiger Ansprechpartner für Familien, die neu in Dortmund zuziehen und Hilfe bei der Integration in das Bildungssystem benötigen.

Das DLZB ist ein Dienstleistungszentrum, das sich für alle Fragen rund um Bildung öffnet. Es bietet Unterstützung bei der Suche nach Schulen, bei der Anerkennung von Schulabschlüssen und bei der Beratung von Jugendlichen über ihre Möglichkeiten nach dem Abschluss der allgemeinbildenden Schule. Das DLZB ist ein wichtiger Ansprechpartner für Familien, die neu in Dortmund zuziehen und Hilfe bei der Integration in das Bildungssystem benötigen.

Das DLZB ist ein Dienstleistungszentrum, das sich für alle Fragen rund um Bildung öffnet. Es bietet Unterstützung bei der Suche nach Schulen, bei der Anerkennung von Schulabschlüssen und bei der Beratung von Jugendlichen über ihre Möglichkeiten nach dem Abschluss der allgemeinbildenden Schule. Das DLZB ist ein wichtiger Ansprechpartner für Familien, die neu in Dortmund zuziehen und Hilfe bei der Integration in das Bildungssystem benötigen.

Schon seit mehr als zehn Jahren sorgt das Dienstleistungszentrum Bildung für ein erfolgreiches Zusammenwirken von Wirtschaft, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern. Durch die Vernetzung haben Potenzial in der Bürgerschaft auch die Dienstleistungszentren Energie-Effizienz und Klimaschutz anerkannt werden. Ende Januar ist das jüngste Dienstleistungszentrum, das DLZ Bildung, offiziell eröffnet worden.

Das DLZ Bildung ist ein Dienstleistungszentrum, das sich für alle Fragen rund um Bildung öffnet. Es bietet Unterstützung bei der Suche nach Schulen, bei der Anerkennung von Schulabschlüssen und bei der Beratung von Jugendlichen über ihre Möglichkeiten nach dem Abschluss der allgemeinbildenden Schule. Das DLZ Bildung ist ein wichtiger Ansprechpartner für Familien, die neu in Dortmund zuziehen und Hilfe bei der Integration in das Bildungssystem benötigen.



Das DLZ Bildung ist ein Dienstleistungszentrum, das sich für alle Fragen rund um Bildung öffnet. Es bietet Unterstützung bei der Suche nach Schulen, bei der Anerkennung von Schulabschlüssen und bei der Beratung von Jugendlichen über ihre Möglichkeiten nach dem Abschluss der allgemeinbildenden Schule. Das DLZ Bildung ist ein wichtiger Ansprechpartner für Familien, die neu in Dortmund zuziehen und Hilfe bei der Integration in das Bildungssystem benötigen.

Das Dienstleistungszentrum Bildung bietet umfangreiche Unterstützung für Lehrkräfte in Willkommensklassen

Veröffentlicht: 14. Oktober 2015 – Text: Nordstadtblogger-Redaktion – In Bildung, Integration, Refugees Welcome, Soziales – Reaktion schreiben zu Das Dienstleistungszentrum Bildung bietet umfangreiche Unterstützung für Lehrkräfte in Willkommensklassen

Keinen Bock mehr auf nur Normalo-Unterricht? – Alternativen zuhauf für alle Beteiligten bietet die „Pädagogische Landkarte“

Veröffentlicht: 18. Juni 2018 – Text: Thomas Engel – In Bildung, Jugendarbeit, Keuning-Haus, Politik, Soziales, Veranstaltung, Wirtschaft & Verbraucher – Reaktion schreiben zu Keinen Bock mehr auf nur Normalo-Unterricht? – Alternativen zuhauf für alle Beteiligten bietet die „Pädagogische Landkarte“

Neuer Zukunftsfinder: „Kompass“ hilft bei der Orientierung

Veröffentlicht: 5. Januar 2016 – Text: Nordstadtblogger-Redaktion – In Bildung, Wirtschaft & Verbraucher – Reaktion schreiben zu Neuer Zukunftsfinder: „Kompass“ hilft bei der Orientierung

Willkommen in Dortmund: Warteliste deutlich reduziert – 34 neue Auffangklassen im Schuljahr 2014/15 eingerichtet

Veröffentlicht: 25. Juni 2015 – Text: Nordstadtblogger-Redaktion – In Bildung, Integration, Sinti & Roma – Reaktion schreiben zu Willkommen in Dortmund: Warteliste deutlich reduziert – 34 neue Auffangklassen im Schuljahr 2014/15 eingerichtet

Kinderlachen e.V. und Schulartikelhersteller spenden 1000 „Schulstarterpacks“ für Neuzuwanderer-Kinder

Veröffentlicht: 9. Januar 2015 – Text: Nordstadtblogger-Redaktion – In Bildung, Integration, Sinti & Roma, Soziales – Reaktion schreiben zu Kinderlachen e.V. und Schulartikelhersteller spenden 1000 „Schulstarterpacks“ für Neuzuwanderer-Kinder

